



Annette Büttner

Meine Bilder entstehen intuitiv, ohne Vorlagen oder Skizzen. Wenn ich ein neues Acrylbild beginne, begeben sich auf eine Reise, deren Ziel ich nicht kenne. Nur die Farbpalette lege ich fest. Dann trage ich spielerisch viele Farbschichten unter dem Aspekt Gegensatz auf: hell – dunkel, deckend – lasierend, kalt – warm, gesättigt – gedämpft, harte Kanten – weiche Kanten, Linien – Flächen, groß – klein usw.... Im Prozess füge ich auch oft Collageteile ein und lasse mich von Linien Flächen und Farben leiten. So entsteht ein kreatives Chaos aus dem sich ein Bildmotiv entwickelt, indem erste Schichten übermalt werden, durchscheinen oder ganz bleiben dürfen. Oft sind die Bildmotive gegenständlicher Natur, die ich gerne mit abstrakten Strukturen kombiniere. Es können aber auch ganz abstrakte Bilder entstehen.

annettebuettnner-kunst.de

Annette Büttner

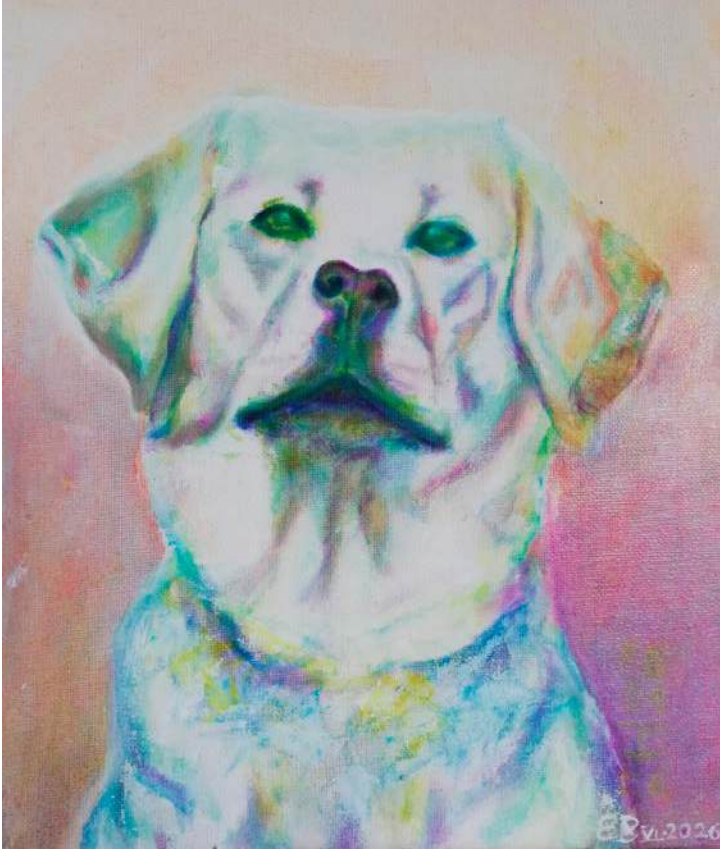


Die Band „Caravan of Fools“ bringt Singer/Songwriter/Rock von Simon & Garfunkel über Tom Waits und John Mellencamp bis Bruce Springsteen auf die Bühne. Neben ihren Coverversionen weniger bekannter Interpreten wie Mary Gauthier oder Courtney Barnes, hat die Band aus Mainz auch Bekanntes und eigene Songs im Repertoire.

Es gibt also neben vertrauten Tönen auch Neues zu entdecken, von melancholisch bis rockig, von leise bis laut, ist alles dabei. Überwiegend in Englisch, es sind aber auch paar deutsche Songs darunter. Wichtig: Eine gute Geschichte und eine eingängige Melodie.

„Caravan of Fools“, das sind Frank Fügl, am Schlagzeug, Roman Pfeiffer am Bass, Jörg Ruppert mit Gitarre, Mundharmonika und Gesang, sowie seit kurzem Julia Pawlak mit Gesang. Die Band war auch schon auf dem Festival „Sound of Idstein“ und dem Euro-folkfestival in Ingelheim zu erleben. Zudem sind sie regelmäßig im Live-Musikclub M8 und auf den Veranstaltungen von FortKreativ e.V. in Mainz zu hören.

Die Veranstaltung ist Teil des Kuss-Programms 2026 (KulturSommerSüd Hessen) und wird unterstützt von:



Eva Marie Breuer | Wilma, 2025/26
Gouache/Acryl/Öl, Leinwandkarton, 24 x 30 cm

Eva Marie Breuer

„So siehst Du mich?“
Keine Frage, auf die ich „Ant(in)Worten“ wüsste!

Ausgehend von spontanen Tusche-Zeichnungen entwickeln sich sensible (überraschende?) Porträts von Menschen und Tieren. Dabei besitzt jedes Stadium des Prozesses – jede „Aufzeichnung“ des Porträtierten – gleichermaßen Gültigkeit, vom flüchtigen ersten Eindruck, der mit fließendem Strich festgehalten wird, bis zum vielschichtigen Gemälde, in dem sich die verschiedenen Perspektiven nochmals verdichten: Ausgang offen! Und ein Prozess, der nach der Fertigstellung des Bildes einfach weitergeht – mit der Betrachter*in.

Um es mit zwei „Großmeistern“ auszudrücken: „Kunst gibt nicht das Sichtbare wieder, sondern Kunst macht sichtbar“ (Paul Klee) und „Man sieht nur, was man weiß“ (Goethe).

www.evamarietreuer-kunst.de

Aaron Antes

Ausgewählte Skulpturen beleuchten ein zentrales Thema im Werk von Aaron Antes: den menschlichen Kopf, welcher durch Abstraktion und Verfremdung zum Nachdenken anregen soll.

Bei seinen Skulpturen ermöglicht der Einsatz vielfältiger Werkzeuge und deren Kombination interessante Formgebungen und Oberflächengestaltungen.

Bei seinen mehrschichtigen Bildern ergeben sich durch die verschiedenen Bildelemente – Form, Farben und Strukturen – überraschend innovativ gestaltete Motive.

Bei längerer Betrachtung der Bilder ist der Übergang vom Kopf zur Umgebung oder Umwelt häufig fließend, bedingt durch mosaikartige Elemente.

Nach der Grundschule war Aaron Antes 10 Jahre an der Odenwaldschule. Dort hat er neben dem Abitur auch eine Ausbildung zum Schreinergehilfen absolviert. Außerdem gründete Aaron Antes ein eigenes Figurentheater, mit selbstgebauten Marionetten, mit eigenem Text und Musik. Nach dem Studium der klassischen Gitarre gab er Konzerte. Im Sommer 2018 begann er mit der Holzbildhauerei und Teilnahme an Bildhauerkursen. Die Beschäftigung mit der Bildhauerei hat dazu geführt, sich auch intensiv mit der Malerei auseinanderzusetzen. 2023/24 entstanden neben seinen Holzarbeiten im eigenen Atelier auch sehr viele Bilder.

www.antes.klappts.net

Aaron Antes | „Geburt“, 2025, Nussbaum, 25,7x19,5x19,5 cm (HxBxT)



Barbara Stowasser | „Helen Richey“, Ausschnitt

Barbara Stowasser

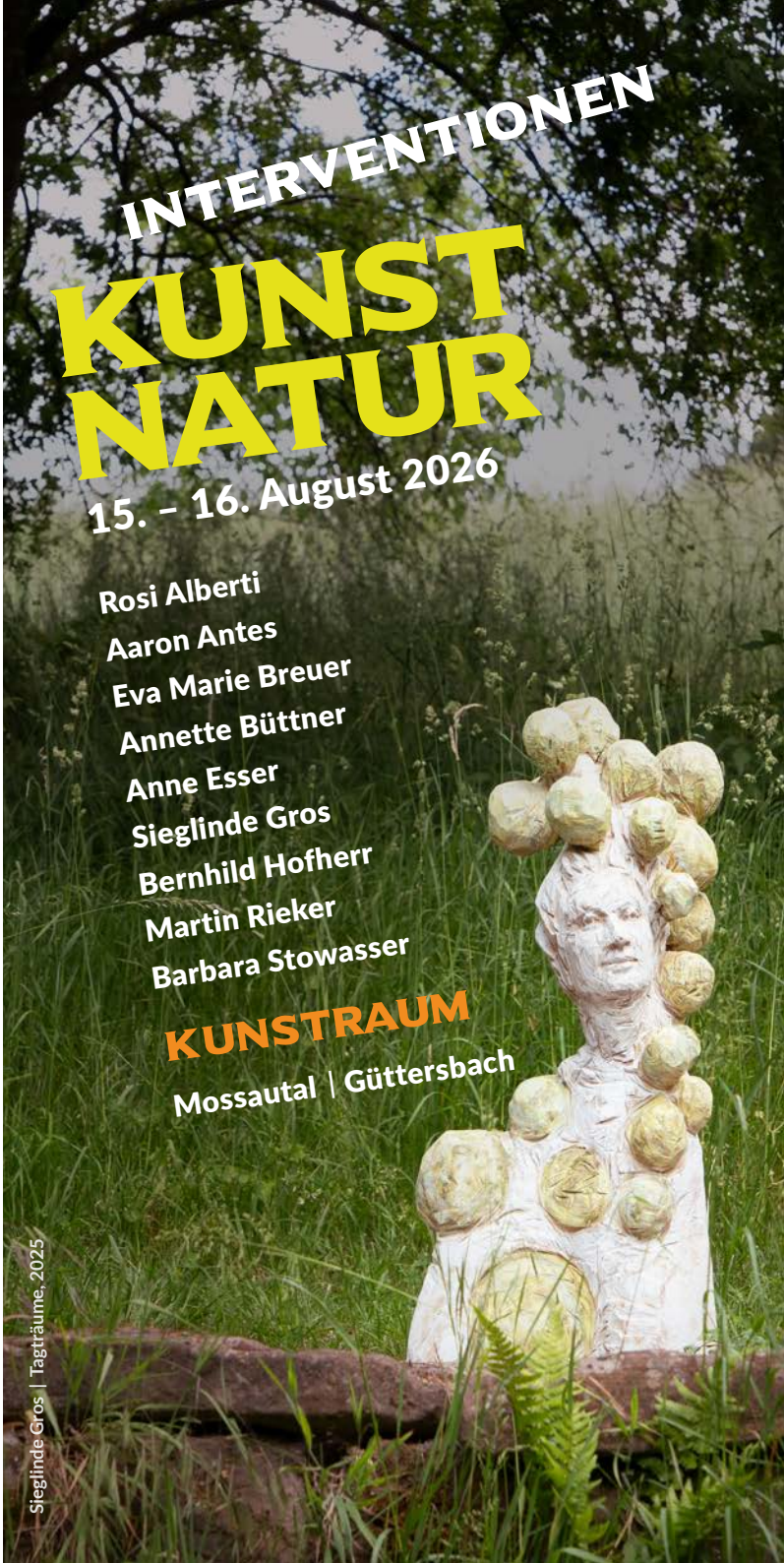
Es geht nichts über das Fliegen – Arbeiten zu frühen Pilotinnen

Was waren das für Frauen, die sich so sehr für das Fliegen begeistert haben, dass sie zielstrebig, mutig und risikobereit alles daran setzten, sich in die Luft zu begeben? Ich habe mich mit fünfunddreißig ausgewählten Pilotinnen der Jahrgänge 1868 bis 1912 beschäftigt und ihnen mit verschiedenen Techniken Gestalt gegeben. Für mich nicht nur eine Übung im Sujet Portrait, sondern auch eine intensive Begegnung mit Persönlichkeiten und ihrer jeweiligen Zeit.

Im Güttersbacher Bienenhaus sehen sie ihrerseits die Besucher an und geben ausschnittweise Auskunft zu ihrem Leben. Manche wurden uralt, einige starben durch Flugzeugabstürze, manche beendeten ihre Fliegerkarriere, einige waren in die Kriege der Zeit verwickelt, es gab glamouröse Auftritte, meist harte Arbeit mit wenig Geld und natürlich auch feministische Kämpfe in einem von Männern dominierten Metier.

Barbara Stowasser

www.barbara-stowasser.de



Sieglinde Gros | Tagträume, 2025

Grußwort

Nach den „Interventionen“ 2024 und 2025 nun zum dritten Mal und mit noch mehr Künstlerinnen und Künstlern.

Gelieben ist, mitten in Dorf und Natur, in privaten Gärten und ehemals landwirtschaftlich genutzten Gebäuden ein „Kulturan-gebot“ aus Kunst, Literatur und Musik sowie guter Verpflegung mit Kaffee und Kuchen, Pizzen aus dem Holzofen, Gegrilltem...

Der Veranstalter, der „Förderverein Güttersbacher Dorfleben e.V.“, erhofft sich auch dieses Mal erfolgreiche Interventionen mit großer Resonanz und wünscht allen Besuchenden Inspiration, intensiven Austausch und viel Freude mit Kunst, Literatur und Musik in der Natur.

Peter Dehnert, Vorsitzender

Programm

Samstag, 15. August, 15.00 Uhr

Eröffnung durch Mossautals Bürgermeister Andreas Mutschke und Laudatio Jutta Janzen. Musikalische Umrahmung Aaron Antes (Gitarre). Danach Kunst entdecken an 6 Ausstellungsorten.

16.00 Uhr

Sabine Hofmann liest aus ihrem Krimi „Weiße Westen, schwarze Nächte“. Musikalische Begleitung Uwe Koltzsch

18.30 Uhr

Live-Music: Caravan of Fools

Sonntag, 16. August, von 14.00 – 18.00 Uhr

Kunst an 6 Ausstellungsorten

14.30 Uhr

ChlettererChor des Deutschen Alpenvereins Sektion Darmstadt-Starkenburg unter der Leitung von Erika Krapp

16.00 Uhr

Josef Schwarz liest aus seinem Gedichtband „Zwei x Dreizehn Seeleneinblicke“, musikalisch umrahmt von Fredi Alberti (Cello).

Der Eintritt ist frei.

Adresse

Kunstraum Mossautal | Güttersbach

In der Kleinen Harras 12
64756 Mossautal | Güttersbach

Hinweis:

Parken im Zentrum (5 Min. Fußweg) und entlang der Straße



Anne Esser

Anne Esser

Collagen-Serie: Auf Parzivals Spuren

Symmetrie, die jedoch nicht ganz perfekt ist – gilt als „Geheimnis der Schönheit“ und ist ein gemeinsames Merkmal der Collagen. Es sind surreale Räume, in denen in weiter Ferne ein Ziel lockt (oder droht?) oder in denen ein sonderbares Ding sich nähert (oder sich entzieht?).

In unbekannten Welten auf der Suche – nach Erkenntnis? Glück? – offenbaren sich verführerische oder unheimliche Entdeckungen, doch es erschließt sich kein Sinn.

Die Collagen entstehen aus Zufallsfunden, mit Schere und Kleber, nicht digital. Die Vorgehensweise ähnelt dennoch dem Zugriff einer „KI“ auf alle verfügbaren Materialien und Bilder, die ohne bewusste Reflexion neu kombiniert werden.

www.anneesser-kunst.de

Bernhild Hofherr

Seit 2021 erfolgt die künstlerische Auseinandersetzung über-wiegend in Hirschhorn in der Ateliergemeinschaft „ArtWerk1“. Dort arbeiten wir zu dritt.

Der Ausdruck von Bewegung und Dynamik einerseits oder auch andererseits von Ruhe und Gelassenheit ist immer wieder ein ganz wesentlicher Anreiz für mich in der Auseinandersetzung mit Kunst. Dabei sind es neben anderen künstlerischen Ver-fahren ganz besonders die Drucktechniken, mit denen ich mich immer wieder sehr gern beschäftige. Neben dem Tiefdruck ist es der Hochdruck oder auch Siebdruck, in dem ich unbegrenzte Ausdrucksmöglichkeiten finde.

Oft sind dabei selbst gemachte Fotografien Ausgangspunkt für ein späteres gedrucktes Bild. Eine Fotografie zu verwandeln, Dinge zu betonen, Räume zu zeigen, übt einen großen Reiz auf mich aus. Man gewinnt einen neuen Blick auf die Dinge und hat gleichzeitig unendlich viele Ausdrucksmöglichkeiten. Und so ist es immer wieder spannend, wenn man bei einem Druckvorgang das Papier abhebt und das Ergebnis betrachten kann.

Während meiner Zeit als Kunstlehrerin habe ich diese „Faszi-nation des Augenblicks“ auch immer wieder bei Kindern und Jugendlichen gespürt, weshalb ich auch heute noch gern mit Kindern und Jugendlichen arbeite.

Bernhild Hofherr, bhofherr@web.de



Martin Rieker | Fotografien: Kühe 2025, Florales 2026

Martin Rieker

Vor 60 Jahren bekam ich im Alter von 8 Jahren eine Agfa-Roll-film-Kamera zum Weißen Sonntag geschenkt. Im Laufe meines Lebens habe ich mit unterschiedlichsten Kameras begeis-tert fotografiert, gerne Motive in der Natur (Makros), Land-schaften, Architektur, Streetfotos und Menschen – solo oder zusammen mit anderen –, Event- und Theaterfotografien.

Mehr zufällig entdeckte ich dann für mich die Kamera auch als malerisches Instrument (ICM= Intended Camera Movement) Es faszinieren mich Formen, Strukturen, Schatten, Spiegelun-gen und Kontraste, gerne in Schwarz-Weiß.

Ausstellungen

- Raum für Zukunft – Bilder Industriekultur im Ruhrgebiet, Ruhrmuseum – Zeche Zollverein, Essen 2024 (Wettbe-werb zum 25jährigen Jubiläum der Route Industriekultur)
- Verzerrt, eiskalt verwischt, Offenes Atelier – Kultursom-mer Südhessen Michelstadt 2024
- Architektur, ARThaus Münster/Altheim 2025
- Straßen, Wege, Pfade, ARThaus Münster/Altheim 2026
- Michelstädter Winkel, Wehrmannhaus, Michelstadt 2026

Sieglinde Gros

Die Bildhauerin Sieglinde Gros verwendet für ihre Skulpturen die unterschiedlichsten Holzarten, die sie mit Kettensäge und Stemmeisen aus dem vollen Stamm erschafft. Dabei lassen die grob strukturierten, bewegten, mitunter aufgerissenen Oberflächen der Arbeiten den Arbeitsprozeß sichtbar und sind stilprägendes Element.

„Sieglinde Gros verleiht ihren Holzskulpturen emotionale Tiefe und Ausdruckskraft. Ihre Werke zeigen Menschen und Beziehun-gen auf ganz besondere Weise und laden zum Innehalten ein.

Ihre Figuren wirken erst unnahbar, etwas distanziert, um schließ-lich auf einer ganz persönlichen Ebene zu kommunizieren. Es ist nicht nur, aber vor allem der zweite Blick. Feine Struk-turen ziehen sich am Holz entlang, ausdrucksvolle Gesichts-züge regen den Betrachter zum Nachdenken an. Es geht um Beziehung, Erdung, ein gemeinsames Fundament und es ist das Zwischenmenschliche, das die Werke der mit dem Georg-Christoph-Lichtenberg-Preis ausgezeichneten Künstlerin aus-macht.“ Sandro Furlan

www.sieglinde-gros.de

Sieglinde Gros | Zu Viert, 2022, Robinie, farbig gefasst, 58 x 34 x 15 cm



Rosi Alberti | 100 x 80 cm , 2026, Gouache, Kohle auf Leinwand

Rosi Alberti

„Durch Sicht auf Blumen und Landschaften. Das Thema neuer Bilder 2026

Erlebte phantastische Landschaften durch Reisen, oder auch nur ein Spaziergang durch den eigenen Garten, inspirieren mich.

Ich möchte Oberflächen durchsichtig werden lassen und Blumen und Landschaften ins rechte Licht rücken, auch durch Farbe.

Gouache, Kohle und Kreide auf Leinwand sind meine Malmittel. Studiert habe ich an der Städel-Kunst-Akademie in Frankfurt . Gemeinsame Produktionen mit meinem Mann, dem Musiker Fredi Alberti Sound-Art-Videos und verschiedene Tonträger.

www.rosi-alberti.de